

Bibel für Kinder  
zeigt:

Ein Lieblingssohn Wird  
Ein Sklave



Text: Edward Hughes

Illustration: Byron Unger; Lazarus

Adaption: M. Kerr; Sarah S; Alastair P.

Übersetzung: Aziz Saad

Produktion: Bible for Children  
[www.M1914.org](http://www.M1914.org)

©2020 Bible for Children, Inc.

Lizenz: Sie dürfen diese Geschichte kopieren  
oder drucken aber nicht verkaufen.



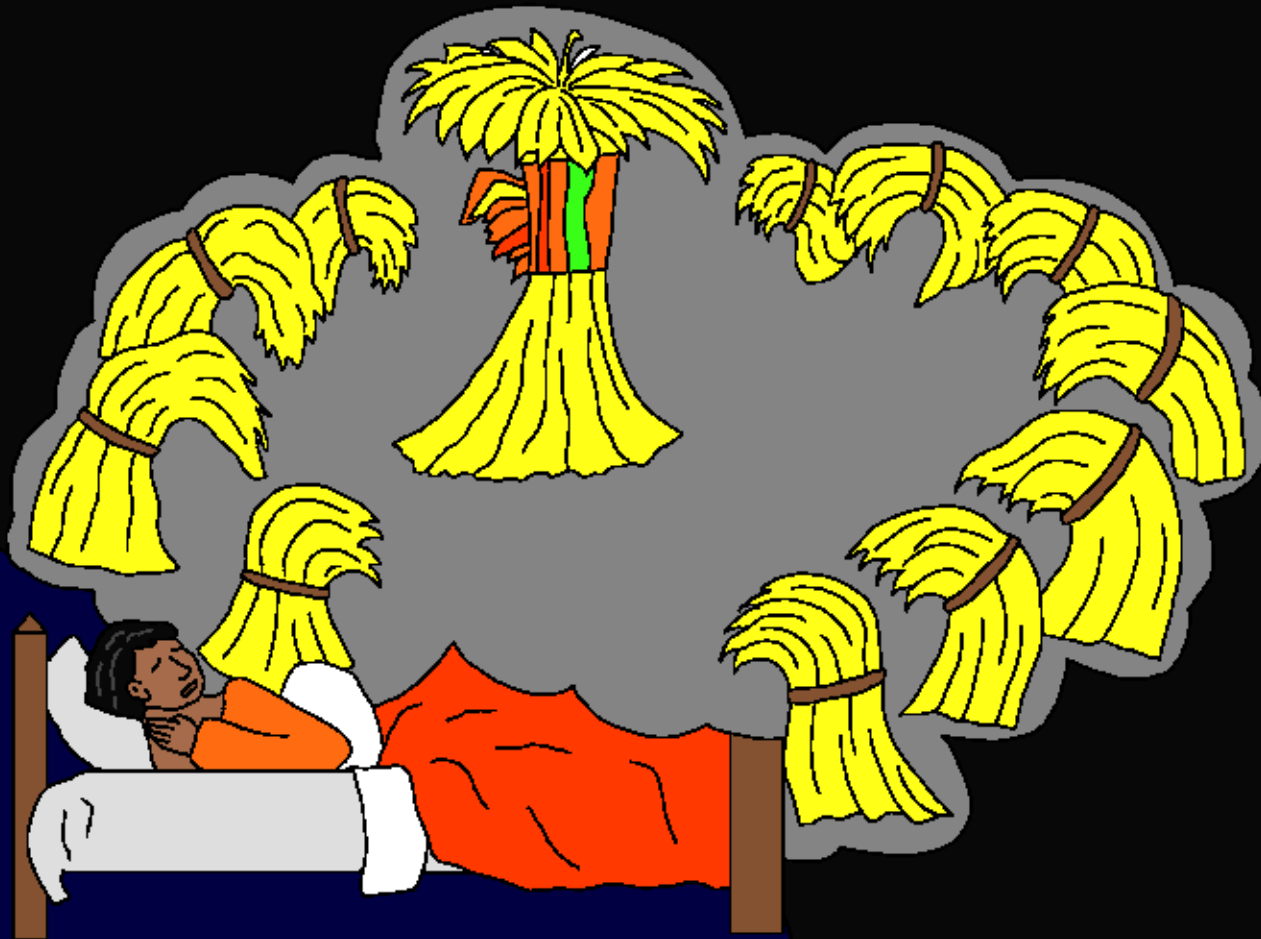
Isaak war sehr glücklich, da sein Sohn Jakob wieder zu Hause war. Sogar Esau begrüßte den Bruder, den er einmal töten wollte.



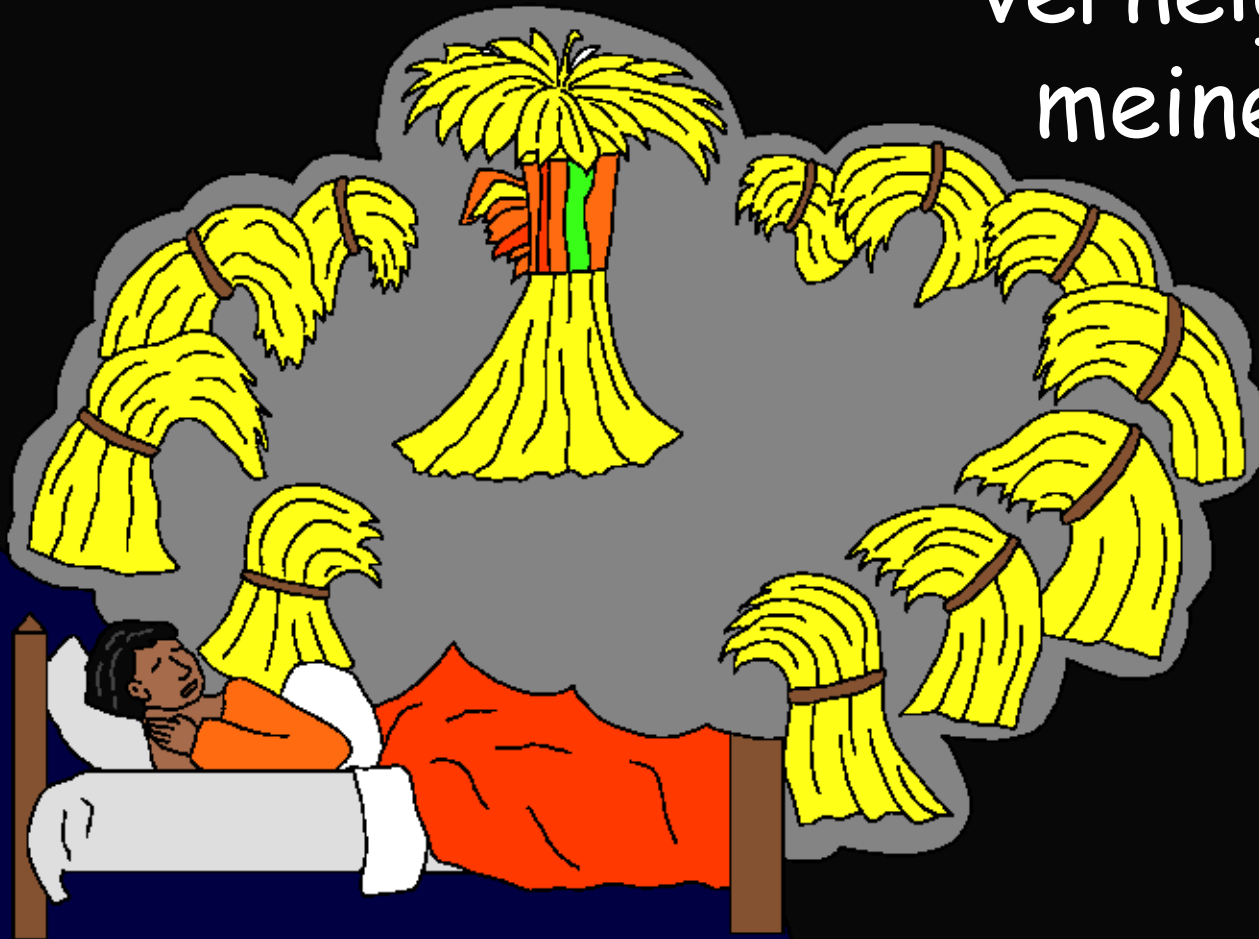
Aber Söhne Jakobs waren nicht glücklich, weil Joseph, ihr jüngerer Bruder, der Liebling des Vaters war.



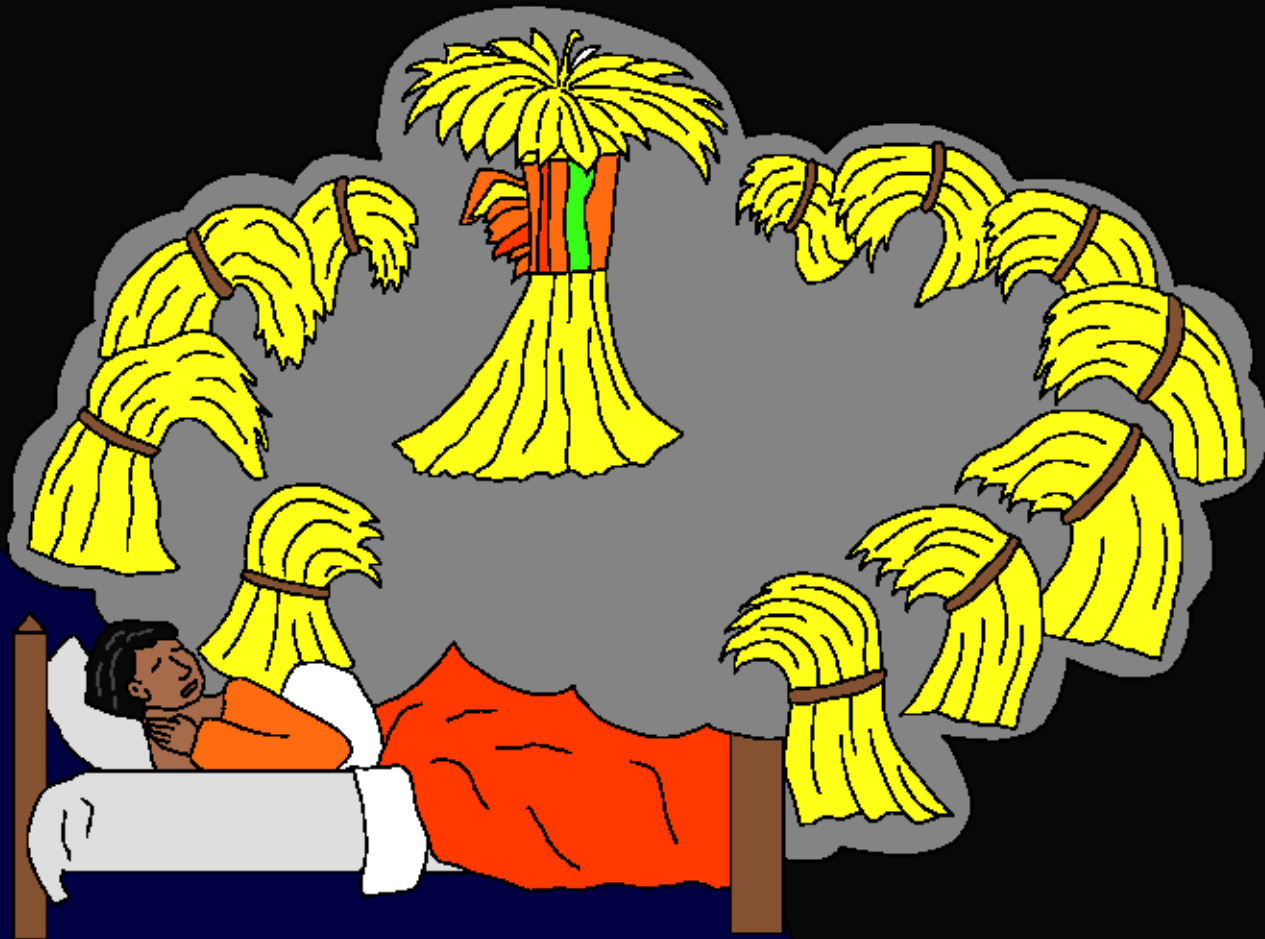
Die Brüder Josephs wurden mehr  
verärgert, als er ihnen seine Träume  
erzählte:



„meine Garbe richtete sich auf und blieb auch aufrecht stehen; und siehe, eure Garben stellten sich ringsum auf und verneigten sich vor meiner Garbe“ ...



... Dieser Traum bedeutete, dass Joseph wichtiger als seine Brüder sein würde.



Im zweiten Traum von Joseph, beugten sich die Sonne, der Mond und die Sterne vor ihm.

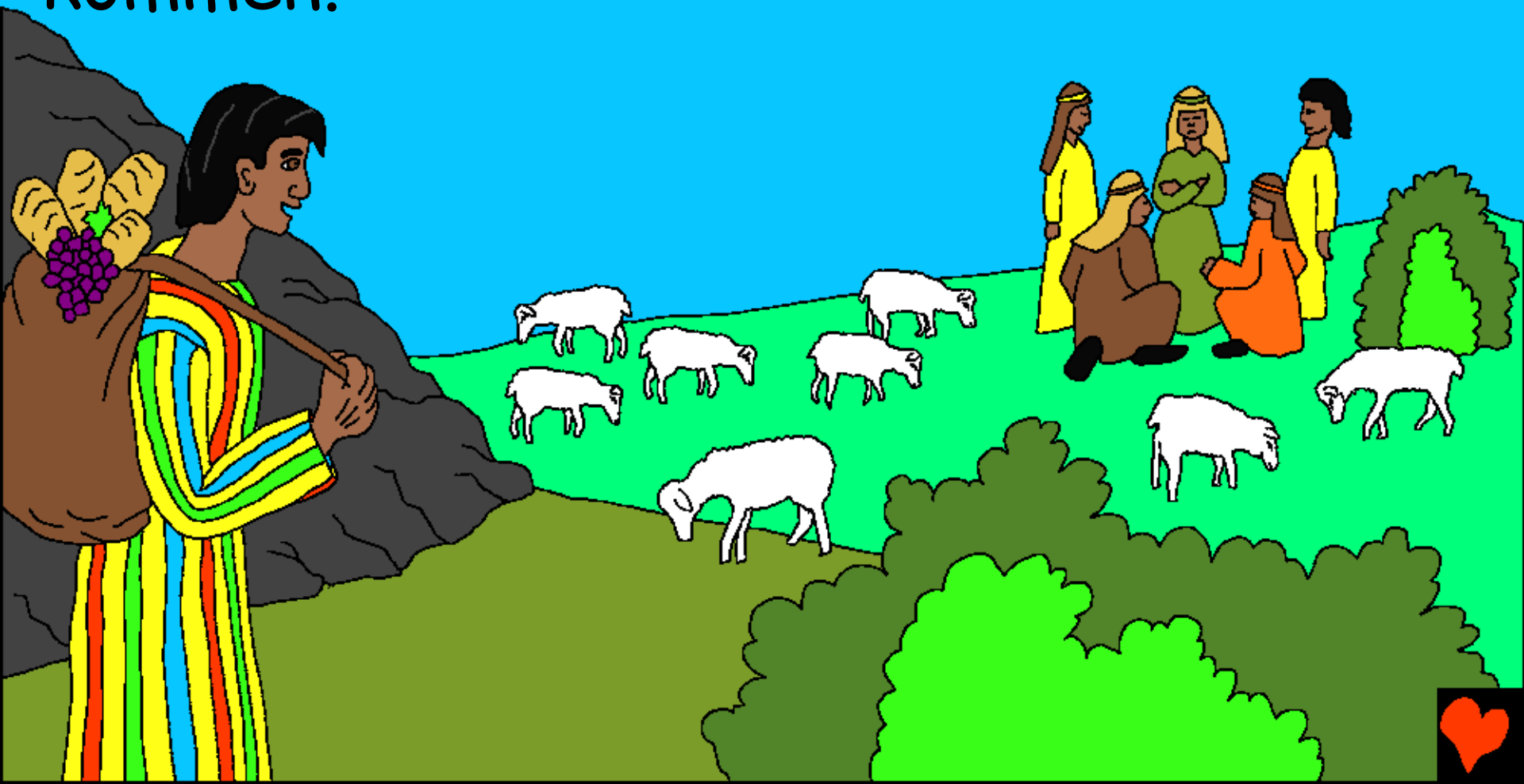




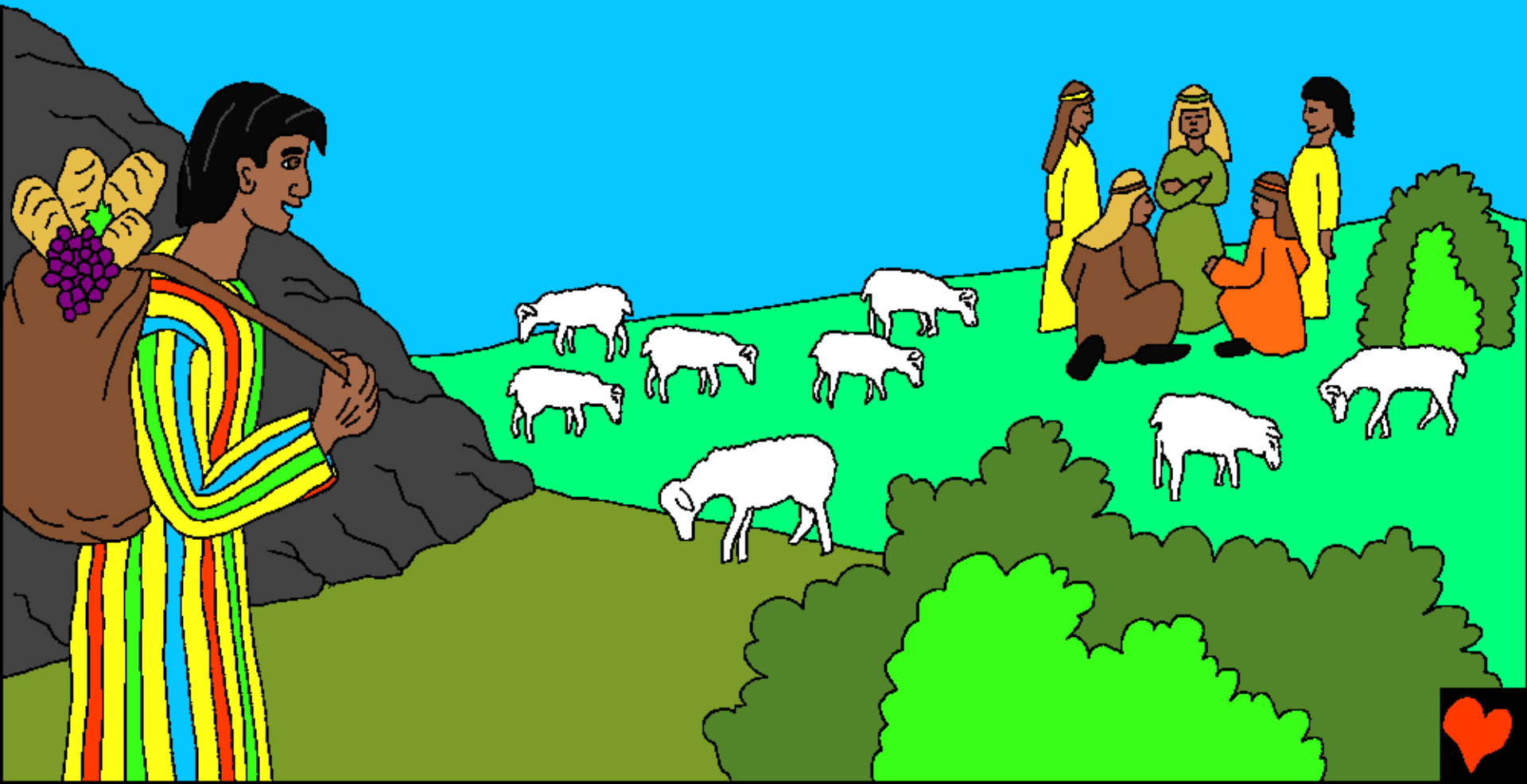
Sogar sein Vater Jakob war böse auf ihn,  
da er sich selbst  
über seine Eltern  
und Brüder stellte.



Eines Tages schickte Jakob Joseph in die Felder, wo seine Brüder ihre Herden weideten. Seine Brüder sahen ihn kommen.



Da murrten sie: „Lasst uns diesen Träumer töten.“ Joseph wusste nicht von der Gefahr, die vor ihm stand.



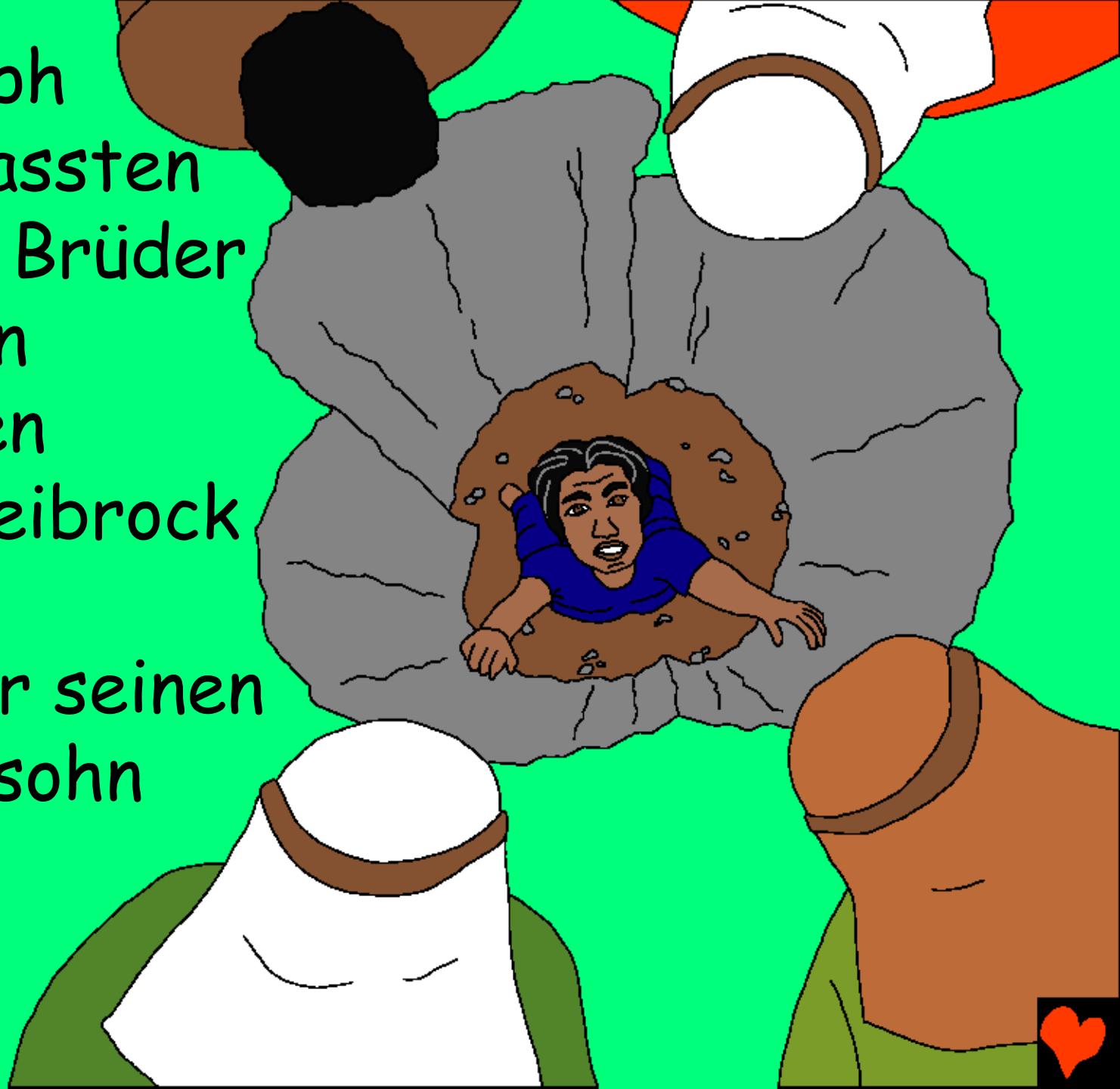
Ruben, der älteste Bruder, war nicht einverstanden. „Wir dürfen kein Blut vergießen.“ hatte er gesagt.



„Siehe, hier ist eine Grube. Lasst ihn dort sterben!“ Ruben plante, Joseph beim Anbruch der Dunkelheit zu retten.



Als Joseph ankam, fassten ihn seine Brüder und zogen ihm seinen bunten Leibrock aus, den Jakob für seinen Lieblingssohn gemacht hatte.



Dann  
nahmen  
sie ihn  
und warfen  
ihn in die  
schreckliche  
Grube.

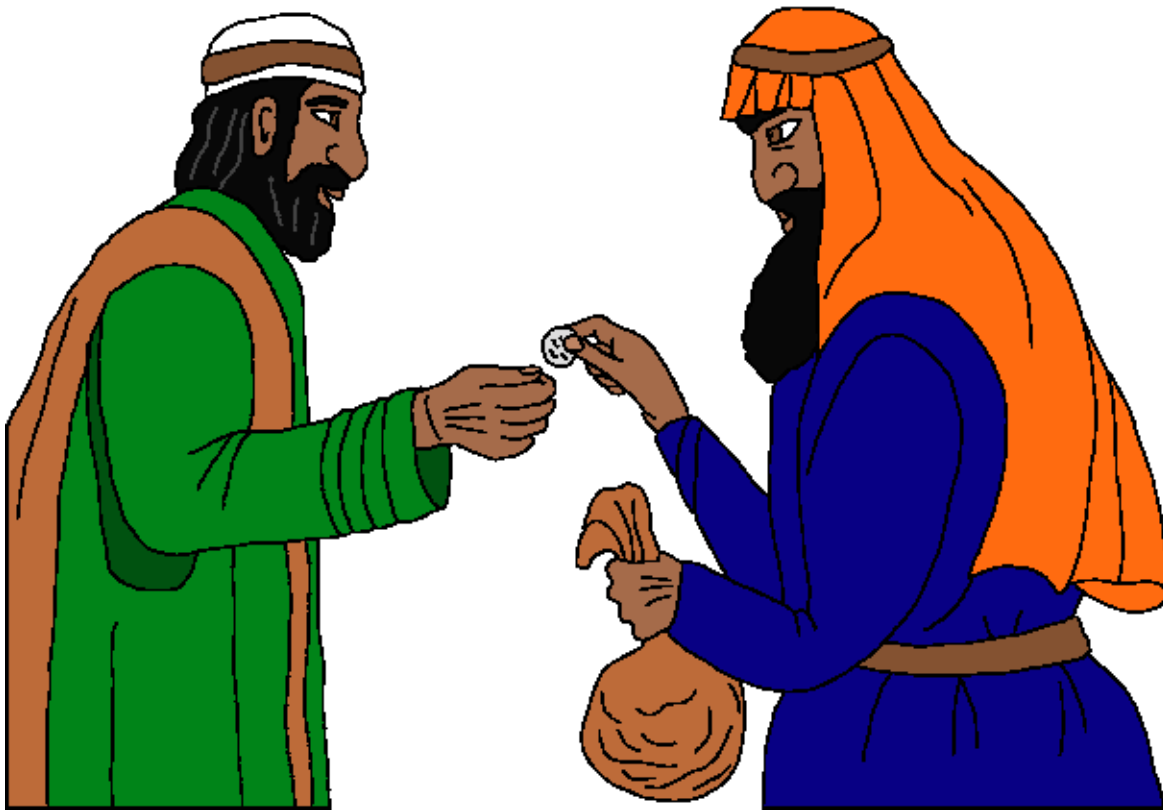


Während Ruben abwesend war, kam eine Karawane von Kamelen vorbei auf ihrem Wege zum Entfernten Ägypten.

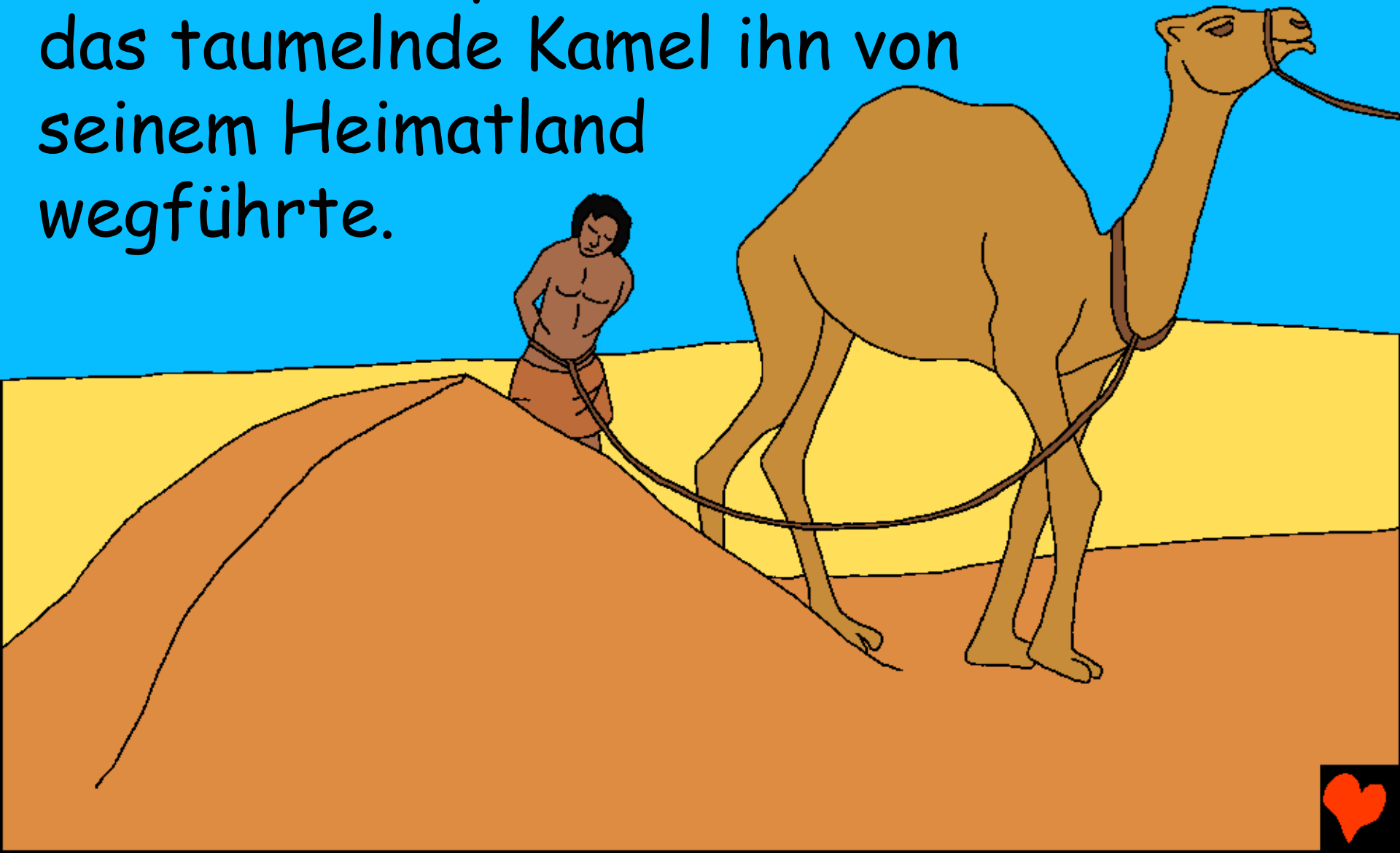




Da sagte Juda, sein Bruder: „lasst uns Joseph verkaufen.“ Das Geschäft wurde gemacht. Sie verkauften Joseph für zwanzig Stück Silber.



Mit Tränen in den Augen und ängstlich schaute Joseph hilflos zu, während das taumelnde Kamel ihn von seinem Heimatland wegführte.



„Ist dies  
der Leibrock  
Josephs? Er ist  
blutig. Wir  
haben ihn in der  
Wüste  
gefunden.“





Die grausamen  
Brüder ließen  
Jakob glauben,  
dass ein wildes  
Tier seinen  
Lieblingssohn  
getötet hatte.  
Jakob zerriss  
sein Kleid und  
trauerte.  
Niemand konnte  
ihn trösten.



In Ägypten  
musste Joseph  
ängstlich und  
einsam gewesen  
sein. Vielleicht  
sehnte er sich  
nach Hause.

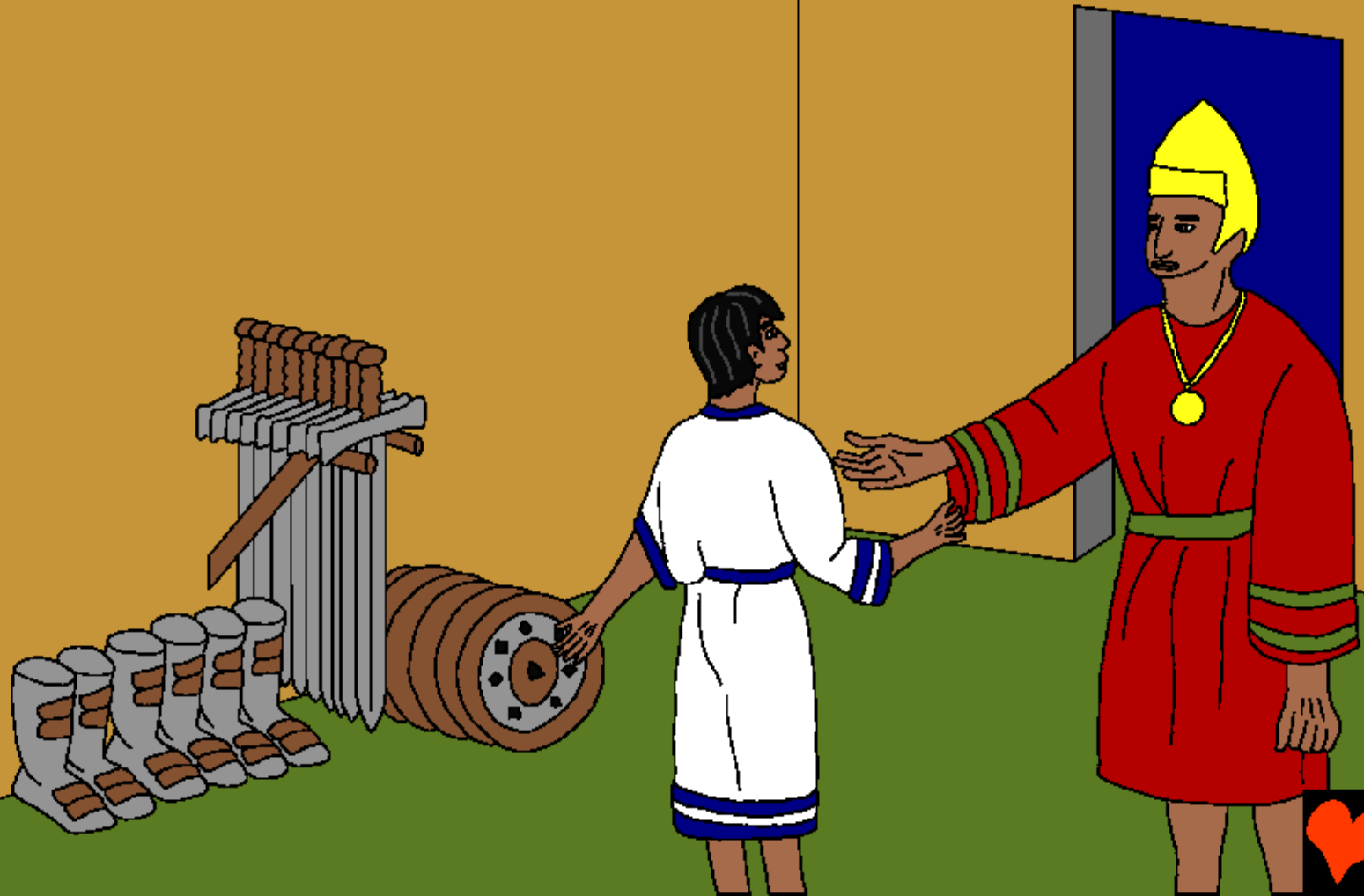




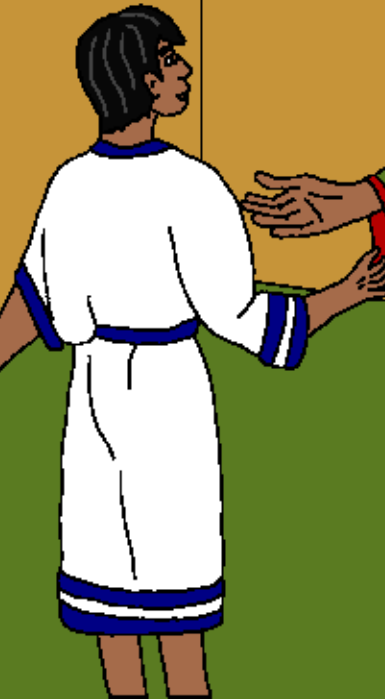
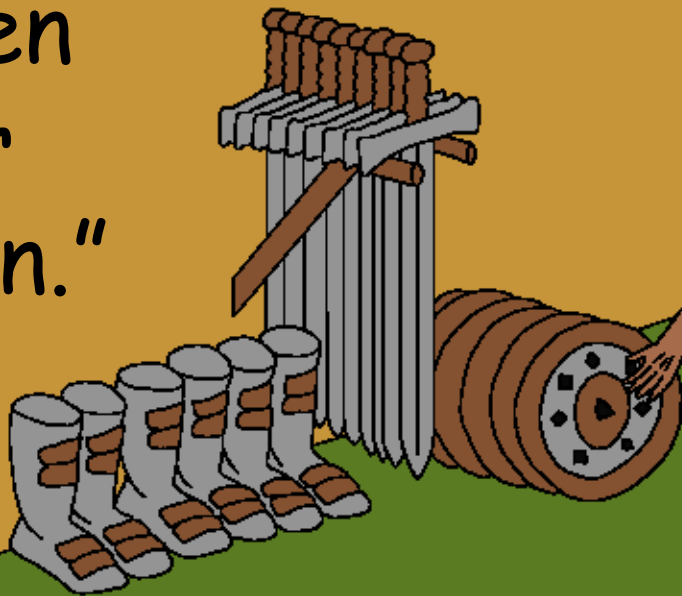
Aber er konnte nicht entkommen. Er war ein Sklave im Haus von Potifar, ein wichtiger Ägypter. Potifar sah, dass Joseph immer hart arbeitete und dass man ihm Arbeit anvertrauen könnte.



„Alles, was du machst,  
gelingt,“ sagte Potifar zu  
Joseph eines Tages.

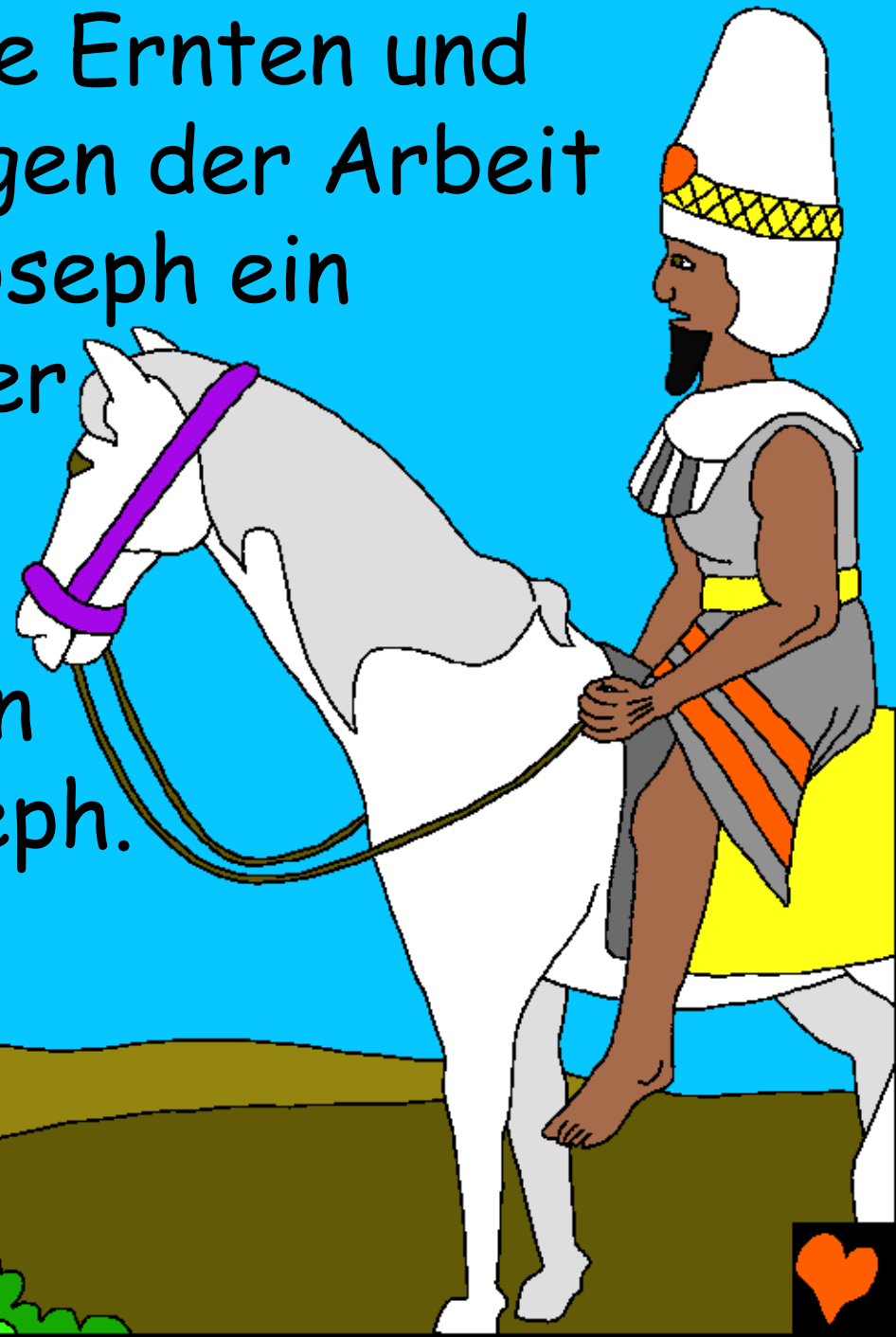


„Gott ist mit dir. Ich will dich, als mein Hauptbediensteter, verantwortlich für mein ganzes Geschäft und Meister aller meinen anderen Diener machen.“





Gott gab Potifar gute Ernten und viele Reichtümer wegen der Arbeit Josephs. Nun war Joseph ein wichtiger Mann und er vertraute Gott noch und diente Gott zuverlässig. Aber ein Problem kam zu Joseph.



Potifars Ehefrau war eine böse Frau.  
Sie bat Joseph, den Platz ihres  
Ehemannes zu  
nehmen. Joseph  
lehnte es ab.



Er wollte gegen Gott nicht sündigen und Potifar kein Unrecht antun. Als die Frau versuchte, ihn zu zwingen, lief er weg.



Aber sie fing ihn und hielt sein Kleid.



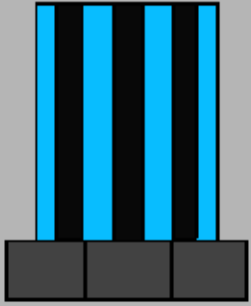
„Dein Sklave griff mich an,“ beschwerte sich die Frau Potifars „Siehe, hier ist sein Kleid!“

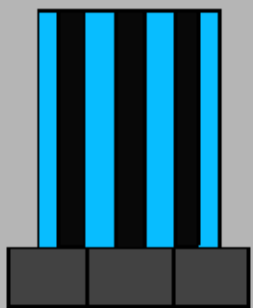


Potifar war verärgert. Vielleicht wusste er, dass seine Ehefrau log. Aber er musste etwas machen. Was würde er tun?



Potifar warf  
Joseph ins  
Gefängnis. Obwohl  
Joseph unschuldig  
war, war er  
weder bitter  
noch verärgert.





Wahrscheinlich lernte er von seinen harten Umständen, egal wo er war, wenn er Gott ehrt, wird Gott ihn ehren - sogar im Gefängnis.





„Ein Lieblingssohn Wird Ein Sklave“

Die Geschichte aus Gottes Wort,  
der Bibel,

steht im

1. Buch Moses 37 und 39

„Der Zugang zu Deinem Wort gibt  
Licht.“ Psalm 119:130



Das Ende



Gott weiß, dass wir Böses getan haben.  
Das Böse nennt er Sünde. Die Strafe  
für die Sünde ist der Tod.

Gott liebt uns so sehr, dass er seinen  
Sohn, Jesus, gesandt hat. Jesus  
starb am Kreuz als Strafe für unsere  
Sünden. Jesus wurde von den Toten  
auferweckt und kehrte in den Himmel  
zurück. Deshalb kann Gott unsere  
Sünden vergeben.



Wenn du Vergebung deiner Sünden haben möchtest, dann sprich zu Gott: Ich glaube, Jesus, dass du am Kreuz für meine Sünden starbst und dass du von den Toten auferstanden bist.

Komme in mein Leben und vergib mir meine Sünden, so dass ich neues Leben habe und ich dann mit dir für ewig lebe. Hilf mir auch für dich als dein Kind zu leben. Amen. Johannes 3.16

Lies die Bibel und bete zu Gott jeden Tag!

